

# bfz informiert:

Ausgabe: 2 | 2011  
www.bfz.de



## 1 Vorwort

### Genesung gestalten

Individueller Nutzen bedeutet volkswirtschaftlichen Gewinn: Die gesamtwirtschaftliche Rendite der erfolgreichen Eingliederung eines Rehabilitanden in den Arbeitsmarkt beziffert die Prognos AG mit fünf Euro für jeden in Reha-Maßnahmen investierten Euro.

Als bewährter Rehabilitations-Bildungsträger arbeiten wir kontinuierlich daran, Menschen, die aufgrund von Unfallfolgen oder Erkrankungen einen beruflichen Neuanfang benötigen, die Rückkehr in die Arbeitswelt noch rascher und nachhaltiger zu ermöglichen. Über ein professionelles Rehamanagement, das medizinische Rehabilitation eng mit der beruflichen Rehabilitation verzahnt, lässt sich die Dauer der Maßnahmen wesentlich intensiver nutzen und so-

gar verkürzen. Voraussetzung für das Rehamanagement des bfz ist dabei, dass es sich stets am Einzelfall orientiert und den Rehabilitanden während des gesamten Prozesses begleitet. Mit einer Effizienzsteigerung der Rehabilitation erhöht sich nicht nur deren volkswirtschaftlicher Nutzen. Vor allem verbessert eine Eingliederung in das Berufsleben die Lebensqualität der Betroffenen ganz entscheidend.

Ihr

Herbert Loebe

*Vorsitzender der Geschäftsführung  
Berufliche Fortbildungszentren  
der Bayerischen Wirtschaft (bfz)  
gemeinnützige GmbH*

## 2 Rehamanagement

### Online gegen Handicaps

**Ob in der Klinik oder zu Hause – die berufliche Integration von Rehabilitanden mittels Qualifizierung ist nicht auf die Anwesenheit der Klienten in Unterrichtsräumen angewiesen. Das Virtuelle Klassenzimmer kommt dem Präsenzunterricht ziemlich nahe.**

„Jetzt kann die Vorbereitung auf die Rückkehr in den Beruf bereits beginnen, wenn dem Rehabilitanden noch nicht zuzumuten ist, zur Schulung den nächsten bfz-Standort aufzusuchen“, erklärt Stefan Matz, zentraler Koordinator für den Geschäftsbereich Rehamanagement. Nur wegen eingeschränkter Mobilität wertvolle Zeit ungenutzt verstreichen zu lassen, während die Berufschancen von Rehabilitanden sinken, wäre angesichts fortgeschrittener Informations- und Telekommunikationstechnologie geradezu fahrlässig. Von zu Hause aus oder noch in



*Teleglernen: Flexibel, bequem und effizient*

der Rehafachklinik forcieren Menschen, die Unfallfolgen oder Erkrankungen auskurieren, zugleich ihre berufliche Rehabilitation.

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*

## Themen

- Vorwort von Herbert Loebe
- 1 Genesung gestalten**
- Rehamanagement
- 2 Online gegen Handicaps**
- Kommentar
- 3 Coaching für Coaches**
- Berufsvorbereitung
- 4 Fast alles echt**
- Im Job
- 5 Individuell inklusiv**
- Berufsrückkehr
- 6 Zentrale Anlaufstelle**
- Nachqualifizierung
- 7 Aus dem Abseits**
- Interkulturelles Training
- 8 Kochen verbindet**
- Pflege
- 9 Chronische Wunden versorgen**
- Aus der bbw-Unternehmensgruppe:
- 10 Master für Personalmanager**

**Ausbildung: Mediation und Konfliktmanagement in Organisationen**

**bbw an MINT-Initiative beteiligt**

**bfz Nürnberg und f-bb preisgekrönt**

Fortsetzung von der ersten Seite

Möglich macht das ein flexibles Lernen im „Virtuellen Klassenzimmer“ mit modular aufgebauten Lehrbriefen und Online-Lernprogrammen. Mehr als 750 Programme aus dem bfz-Portfolio stehen zur Auswahl.

Rehamanagement-Koordinator Matz: „Wann und wo ein Klient sich neben den laufenden medizinischen Reha-Maßnahmen mittels E-Learning auf das Berufsleben vorbereitet, liegt allein bei ihm. Die für seine Genesung optimale Umgebung braucht er jedenfalls nicht zu verlassen.“ Präsenzunterricht, wie er auch in den meisten Fernlehrgängen und E-Learning-Programmen vorgesehen ist, lässt sich bei Rehabilitanden, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, nicht realisieren. Aber mit dem Virtuellen Klassenzimmer hat das bfz schon im Jahr 2004 speziell für

Menschen mit behinderungsbedingten Einschränkungen einen vollwertigen Ersatz geschaffen. Die technischen Voraussetzungen für eine Teilnahme sind ein internetfähiger PC und ein DSL-Anschluss. Ein Headset erlaubt während der virtuellen Klassenzimmersitzung die mündliche Kommunikation des Klienten mit seinem Teletutor. Synchrone Betreuung und interaktiver Unterricht schaffen ein günstiges Lernklima, Fortschritte beim Erwerb neuer Kenntnisse tragen zudem zur psychischen Stabilisierung von Rehabilitanden bei. Neben Standard-Qualifizierungen hält das bfz individuell angepasste Online-Angebote bereit, etwa für Menschen mit einer ausgeprägten körperlichen und seelischen Behinderung. Eine sozialpädagogische und gegebenenfalls psychologische Begleitung ist während der gesamten beruflichen Integration gewährleistet. ■

## 4 Berufsvorbereitung

### Fast alles echt

**Sponsoren aus der Wirtschaft unterstützen eine besondere berufsvorbereitende Maßnahme des bfz Wangen: In einer Übungsfirma lernen Jugendliche die komplexen Anforderungen des Berufslebens unter Praxisbedingungen zu meistern.**

Wertvolle Hilfsdienste für das bfz leisten die 16- bis 22-jährigen Teilnehmer einer berufsvorbereitenden Maßnahme des bfz Wangen als Mitarbeiter der Übungsfirma „Nexxt Generation“: Sie bringen etwa das Archiv auf Vordermann, analysieren und werten Teil-

nehmerbefragungen aus, suchen Sponsoren und präsentieren deren Produkte publikumswirksam in einem Schaufenster, erstellen PDF-Dateien von Kursen oder ölen einfach nur Türen. Während der neunmonatigen Mitarbeit in der Übungsfirma gewinnen sie vom Businessplan über die Risikoanalyse bis zum unternehmerischen Alltag einen praxisnahen Einblick in die betriebliche Wirklichkeit. Eigeninitiative, Verantwortung und Kompetenzen entwickeln sind Bausteine der Maßnahme, die den Teilnehmern auch Orientierung für ihr späteres Berufsleben bieten soll. ■

## 6 Berufsrückkehr

### Zentrale Anlaufstelle

**Das Zentrum für Berufsrückkehr im bfz Bayreuth unterstützt alle, die wieder den Anschluss an die Arbeitswelt suchen, mit einem individuellen Coaching, das die notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen einschließt und auch für die Kinderbetreuung sorgt.**

Nach einer beruflichen Auszeit wieder in das Arbeitsleben zurück zu finden, kann an vielerlei Hindernissen scheitern. Das Zentrum für Berufsrückkehr bietet eine Anlaufstelle, die in solchen Fällen kostenlos Hilfestellungen gibt. Frauen und Männer, die beispielsweise nach Eltern- oder Pflegezeit wieder am alten Arbeitsplatz einsteigen oder sich beruflich neu orientieren möchten und eine Ver-



Beruf trotz Familie: bfz hilft



## 3 Kommentar

### Coaching für Coaches

**Cornelia Janni-Schmid, Leiterin Produktmanagement Gesundheitswesen, und Peter Mitschke, Leiter Produktmanagement SGB II, über die Fortbildung von bfz-Mitarbeitern zum Gesundheitscoach, die mit SGB II-Maßnahmen betraut sind.**

Entscheidend für Lebensqualität und Arbeitsfähigkeit ist die Gesundheit. Diese ist bei Arbeitslosen signifikant schlechter als bei Beschäftigten. Mit der Dauer der Arbeitslosigkeit nimmt die Gefahr gesundheitlicher Einschränkungen deutlich zu – ein weiteres und schwer wiegendes Vermittlungshemmnis. Das Thema Gesundheitsförderung als

Mittel zum Erhalt und zur Wiederherstellung der Beschäftigungsfähigkeit wird in vielen Angeboten der bfz gGmbH für erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach SGB II seit etwa Mitte 2007 umgesetzt. Mittlerweile ist „Arbeitsmarktorientierte Gesundheitsförderung“ zu einer Standardmaßnahme in den Integrationsangeboten der Bundesagentur geworden. Wir entsprechen den steigenden Anforderungen, die sich mit der verstärkten Aktivierung von Arbeitslosen mit problemreichen Profilen ergeben, indem wir unseren Mitarbeitern die Fortbildung zum Gesundheitscoach anbieten. Die Pilotschulungen führen universitäre Experten durch. ■

## 5 Im Job

### Individuell inklusiv

**Fachkongress der Bundesarbeitsgemeinschaft ambulante berufliche Rehabilitation (BAG abR) e. V. im November 2011.**

Für die BAG abR organisieren bfz und FAW einen Fachkongress, der die Leistungsfähigkeit der ambulanten beruflichen Rehabilitation präsentiert. Am 8. November 2011 werden im Berliner ewerk ca. 300 Fachleute Erfahrungsberichte über Lösungsansätze hören und an Marktständen Gelegenheit haben, sich mit betroffenen Menschen und Unternehmensvertretern über Projekte auszutauschen. ■

## 7 Nachqualifizierung

### Aus dem Abseits

**Was bringt die Nachqualifizierung An- und Ungelernter? Eine Fachtagung des f-bb gibt Antworten.**

Das f-bb, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit der wissenschaftlichen Begleitung der Förderinitiative „Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“ beauftragt, veranstaltete am 9. Juni in Erfurt eine Tagung. Es wurden Ergebnisse der Nachqualifizierung als regionales Regelangebot zur Deckung des Fachkräftebedarfs präsentiert. Infos unter [www.f-bb.de](http://www.f-bb.de). ■

## 9 Pflege

### Chronische Wunden versorgen

**Mit der Zahl pflegebedürftiger Menschen wachsen auch die Anforderungen an die Pflege. Zu deren Alltag gehört die Versorgung chronischer Wunden. Eine Fachtagung des bfz Marktredwitz informiert über die neuesten Entwicklungen.**

Diabetes, mittlerweile zur Volkskrankheit geworden, bedeutet einen beträchtlichen Zuwachs an vorwiegend älteren Patienten, die am diabetischen Fußsyndrom leiden: Durchblutungsstörungen und vermindertes Schmerzempfinden lassen selbst aus kleinsten Verletzungen chronische Wunden entstehen, die nicht selten sogar eine Amputation notwendig machen. Der demografische Wandel lässt zudem die Zahl älterer bettlä-

## 8 Interkulturelles Training

### Kochen verbindet

**Auf ungewöhnliche, aber doch alltägliche Weise Toleranz und Verständnis aufbauen – im bfz Landshut schafften das Jugendliche unterschiedlichster Herkunft beim Kochen und Essen.**

„Gemeinsam ein Ergebnis erzielen und das auch noch verzehren“, darin liegt für Seminarleiterin Andrea Glatzel vom bfz Landshut vordergründig der besondere Reiz ihrer Idee. Denn der archaische Ritus des gemeinsamen Mahls funktioniert offenbar auch noch bei



Ethno-Food: Am Herd gegen Vorurteile

den Hip-Hop-Kids und sogar mit Pizza oder Pommes: Elf Jugendliche mit und acht ohne Migrationshintergrund machten begeistert mit, um ihre Kochkünste zu beweisen und

nebenbei am Herd mehr voneinander zu erfahren. Beim gemeinschaftlichen Zubereiten und Verspeisen möglichst landestypischer Gerichte verblassten wechselseitige Vorurteile. Die interkulturelle Küchenschlacht ließ sogar Respekt und Rücksichtnahme gedeihen. Genau so war das gedacht.

Alle 19 Hobbyköche nahmen an einem Vorbereitungskurs für den Qualifizierenden Hauptschulabschluss teil – eine bunt gemischte Gruppe junger Leute unterschiedlichster familiärer, schulischer und sozialer Herkunft aus verschiedenen Nationen und Kulturen. An einem solchen Multikulti-Hintergrund entzündeten sich erfahrungsgemäß Konflikte besonders leicht. Um wechselseitiges Verständnis und Toleranz zu fördern, begleitet das bfz Landshut seine Jugendmaßnahmen deshalb seit langem mit Integrations-Aktionen. Beispielsweise mit dem „Interkulturellen Kochen“, das im Frühjahr erstmals stattfand.

Die Lehrgangsteilnehmer bereiteten Speisen aus ihren Heimatländern zu und tauschten sich über Tischsitten und heimatische Gebräuche aus. Am Ende stand ein Büfett mit traditionellen Gerichten aus Rumänien, der Türkei, Griechenland, Russland, Tschechien, Polen und Deutschland, das die Jugendlichen anlässlich eines interkulturellen Tages anboten. Dabei informierten sie Gäste aus der Arbeitsagentur, der Politik und den Medien über den sozialen und kulturellen Kontext, in dem die Speisen zu Hause gereicht werden. ■

### geriger und auf den Rollstuhl angewiesener Menschen steigen, bei denen die Gefahr eines Dekubitus, des Wundliegens, extrem hoch ist. Stets ist die Behandlung schwierig.

Damit steigen der Umfang und die Anforderungen an die Qualität der Pflege. So stießen die Vorträge und eine Ausstellung bei der Fachtagung „Wundmanagement/Diabetes“ des bfz Marktredwitz und der Berufsfachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe im März auf reges Interesse. Rund 130 Pflegefachkräfte und Ärzte informierten sich über aktuelle Wundtherapien – ein Beleg für den hohen Bedarf an qualifizierter Pflege. Für November 2011 ist eine weitere Tagung, diesmal zum Thema „Hygiene“, geplant. ■



Wundbehandlung: Pflege-Ansprüche steigen

## Aus der bbw-Unternehmensgruppe

### Master für Personalmanager

Anfang Mai startete das Institut für Personalwirtschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) mit einem Symposium seinen neuen berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengang. In den kommenden zwei Jahren werden 13 Studierende, vorwiegend Mitarbeiter von DAX-Unternehmen aus Deutschland, den Abschluss „Executive Master of Human Resource Management“ anstreben. Die Organisation des Studiengangs übernimmt die Bayerische Akademie

für Management und Technik (BAMT) in der bbw gGmbH. Auf eine Regelstudienzeit von vier Semestern ausgelegt, kommt das modular aufgebaute Angebot mit etwa 50 Präsenztagen aus, verteilt auf drei kompakte Seminarwochen und neun Wochenendblöcke. Im vierten Semester schreiben die Teilnehmer auf der Grundlage eigener Forschungsprojekte ihre Masterarbeit. Neben Dozenten aus der LMU bestreiten Personalmanagement-Experten aus dem deutschsprachigen Raum die Lehrveranstaltungen. [www.hrmaster.de](http://www.hrmaster.de) ■

### Ausbildung: Mediation und Konfliktmanagement in Organisationen

Vermitteln, schlichten und vor allem mit den Konfliktparteien gemeinsam tragfähige Lösungen erarbeiten – das sind die Aufgaben, denen sich ein Mediator bei innerbetrieblichen Konflikten gegenüber sieht. Die Energien, die die Kontrahenten sonst kontraproduktiv in Konflikten verbrauchen, werden nutzbringend kanalisiert. So können psychische, zeitliche und finanzielle Belastungen

vermieden werden. In Bamberg bietet das bbw Führungskräften, Personalverantwortlichen und Mitarbeitern aus Unternehmen, Verwaltungen und sozialen Einrichtungen die berufsbegleitende Ausbildung an. Auch für Betriebsräte, Unternehmensberater, Trainer und Rechtsanwälte ist die 200 Stunden umfassende Ausbildung interessant, die den Richtlinien des Bundesverbandes Mediation entspricht. Die Dozenten stellt das Mediationsinstitut inmedio (Berlin und Frankfurt). ■

## Impressum

### Herausgeber:

Berufliche Fortbildungszentren  
der Bayerischen Wirtschaft (bfz)  
gemeinnützige GmbH  
Infanteriestraße 8  
80797 München  
Tel.: 089 44108200  
Fax: 089 44108-399  
E-Mail: [info@zentrale.bfz.de](mailto:info@zentrale.bfz.de)  
Internet: [www.bfz.de](http://www.bfz.de)

### Verantwortlich:

Herbert Loebe, Dorothee Meiser

### Redaktion:

Derschka Wirtschaftspublizistik  
78343 Gaienhofen

### Gestaltung:

Gudrun Czempiel

### Fotos:

bfz-Fotoarchiv / Steffen Leiprecht / fotolia

### Herstellung und Vertrieb:

Berufliche Fortbildungszentren  
der Bayerischen Wirtschaft (bfz)  
gemeinnützige GmbH

### bbw an MINT-Initiative beteiligt

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik (MINT): für manche Schüler der blanke Horror, für die Wirtschaft überlebenswichtig. Schüler, die in diesen Fächern gut abschneiden, verbessern ihre Berufschancen, z. B. Realschul-Absolventen, die in Bayern die Hälfte der Auszubildenden in der M+E-Industrie stellen. Das bbw zählt neben dem Kultusministerium und der vbw zu den Trägern der MINT-Förderung an 32 Realschulen und leitet die bis August 2013 laufende MINT 21-Initiative. Michael Mötter, stellvertretender bbw-Geschäftsführer, setzt auf den Freiraum der Schulen, einen motivierenden MINT-Unterricht zu entwickeln. ■



Schüler im Labor: Nachwuchs begeistern

### bfz Nürnberg und f-bb preisgekrönt

Rund 7,5 Millionen funktionale Analphabeten gibt es nach neuesten Forschungsergebnissen in Deutschland. Ihnen gelingt es kaum, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Als un- oder angelernte Arbeitskräfte stehen sie in der beruflichen Hierarchie ganz unten und verlieren in Krisenzeiten zumeist als erste ihren Job. In Zusammenarbeit mit dem f-bb hat deshalb das bfz Nürnberg das berufsorientierte Qualifizierungsangebot „ABC zum Berufserfolg“ entwickelt und durchgeführt.

Es vermittelt Menschen, deren Schriftsprachenkenntnisse unterhalb des erforderlichen Mindestniveaus liegen, ein hinreichendes Schreib- und Lesevermögen und bietet die Chance, das Gelernte im betrieblichen Arbeitsprozess zu erproben. Ganzheitlichkeit, Komplexität und Wirksamkeit des Ansatzes überzeugten die Jury und trugen dem bfz Nürnberg und dem f-bb den „Weiterbildungs-Innovations-Preis 2011“ des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) ein. Er wurde anlässlich der didacta in Stuttgart verliehen. ■